

700-290 TRANSKRIPTION

700-290-001

Dresden, A(Itstadt]. Strehlenerstr. 17/II
8.4.14

Sehr geehrter Herr Dobert,

Meine Beziehungen in Leipzig sind leider nicht sehr ausgedehnt; ich habe dort meine Tage der Redaktionsführung und dem durchwachten Teil der Nächte dem Lektorenamt, das ich bei Reclam innehatte, gewidmet und recht ungesellig gelebt. Indessen habe ich Ihrem Wunsch entsprechend soeben einige Briefe abgesandt an Kunstfreunde, denen ich teils Kaufkraft, teils günstige Verbindungen zutraue. Ich würde mich herzlich freuen, wenn Sie den gewünschten Erfolg hätten. Übrigens spricht der Name Ihres Herrn Schwiegersohnes doch wohl schon für sich selbst sollte ich meinen.

700-290-002

Würden Sie mir gelegentlich dieser Zeilen auch meinerseits eine mehr inoffizielle Anfrage bzw. eine Bitte um Ihren Rat gestatten? Ich gestehe, daß die Idee, Sie in der Angelegenheit, die mich beschäftigt, zu behelligen, mir erst diesen Augenblick gekommen ist und schicke voraus, daß ich es für unwahrscheinlich halte, Hilfe bei Ihnen finden zu können, daß Sie sich also keine Gedanken deshalb machen sollen: Ich erwähnte schon meine Tätigkeit im Reclam'schen Verlag; ich mußte die Stellung aufgeben, weil ich durch das Übermaß der beruflichen Pflichten von jeder eigener Kunstübung ferngehalten wurde u. die wenigen Arbeiten, 'zu denen ich mir die Zeit stahl, naturgemäß schlecht wurden. Nun habe

700-290-003

Ich mich seit Kurzem hier niedergelassen, bin augenblicklich auch außerstande, Dresden zu verlassen und muß damit rechnen, meinen Wohnsitz hier im Winter 1914/15 beizubehalten. Als Folge der endlich wiedergewonnenen Ruhe hoffe ich demnächst Ihre Redaktion wieder mit den Produkten meiner Feder zu überfluten und mir noch andere literarische

Missetaten zuschulden kommen zu lassen. Aber ich vermis-
se doch eine Basis, wie Sie die feste Anstellung in jeder Hinsicht
bot, sehr und möchte gern in das Lesekomitee irgend
eines erstklassigen Verlages hineinzugelangen; es liegt mir
daran ebenso sehr aus materiellen Gründen, als aus lebhaftem
Interesse gerade dieser Tätigkeit. Die betr. Stellung
ist bei Reclam durch meine besondere Eignung dazu erstklassigen

700-290-004

geschaffen worden und mit meinem Abgang [nachträgl. v. der Verfasserin eingefügt]
-aus der Frauen-Redaktion -
kassiert

worden; nur deshalb habe ich sie nicht behalten; mein Zeugnis
speziell über diese kritische Arbeit ist das denkbar glän-
zendste, und ich glaube, daß ich es mir verdient habe.
Halten Sie es für möglich, eine solche Anstellung in
einem literarischen Verlag zu bekommen unter Beibe-
haltung des Wohnortes Dresdens und was würden Sie
mir raten dazu zu tun? Inserate haben so leicht einen
üblen Beigeschmack. Wie erfahre ich eine Vakanz
die vielleicht Gelegenheit böte, irgendwo einzuspringen?
Meine literar. Leistungsfähigkeit ist Ihnen ja bekannt;
ich füge hinzu, daß ich auch fremdsprachlich: französisch, englisch und dänisch
lesen kann.
Wenn Sie mir keinen Bescheid geben können, so

700-290-005

lassen Sie die Anfrage bitte auf sich beruhen. Sollten Sie
indessen zufällig von einem geeigneten Posten hören, so
würden Sie mich zu lebhaftem Dank verpflichten,
wenn Sie sich meiner erinnern sollten.

Mir vorzüglicher Hochachtung
Ihre ergebene
Charlotte Gräfin Rittberg

Beschreibung:

Autorin: Charlotte Gräfin Rittberg
Dresden
Adressat: Paul Dobert
Berlin
Datierung: 08.04.1914

